

Edeka Freiburg/Elbe investiert in neue Kühltechnik:

Zwei Fliegen mit einer Klappe

50 % weniger Energiekosten und eine Warenpräsentation, die keine Kundenwünsche offen lässt: Vor einem Jahr hat Marion Voigt-Eggert die Kältetechnik ihres Edeka-Markts im niedersächsischen Freiburg/Elbe erneuert. Wo früher veraltete Kühltruhen vor allem viel Strom fraßen, sorgt heute eine transkritische CO₂-Kälteanlage umweltfreundlich für niedrige Temperaturen. Kühlmöbel von Epta Deutschland geben den Blick auf das gesamte Frischeangebot frei – und der Markt spart bares Geld.



Bilder: Epta

Seit rund einem Jahr setzt der Edeka-Markt im niedersächsischen Freiburg/Elbe auf Kühltechnik von Epta.



Kühlmöbel von Epta sorgen für höchste Energieeffizienz in der Kältetechnik bei Edeka.

Die Entscheidung für Kohlenstoffdioxid habe ich meinem Geldbeutel und der Umwelt zu Liebe getroffen“, sagt Supermarkt-Betreiberin Marion Voigt-Eggert. Als vor einem Jahr die Kältetechnik erneuert werden musste, setzte sie auf Energieeffizienz – von der Tiefkühltruhe über die Frischetheke bis hin zur Kälteanlage. So viel Nachhaltigkeit unterstützt auch der Staat. Rund ein Viertel der Investitionen förderte das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). „Die Modernisierung war dringend notwendig“, erklärt sie. „Unsere Energiekosten waren enorm. Da musste ich einfach was tun. Schließlich wird Strom nicht billiger.“ Zuvor hatte Voigt-Eggert viele steckerfertige Kühlmöbel im Einsatz, jeweils mit separater Kältetechnik. Über die Jahre kamen immer weitere dazu. Das Problem: Die Geräte führten die Abwärme direkt in den Verkaufsraum und heizten sich gegenseitig auf. Damit stieg der Energiebedarf immer weiter.

Die Wahl fiel schließlich auf energieeffiziente Technik von Epta Deutschland. Epta ist einer der europäischen Marktführer in Sachen Kältetechnik und Kühlmöbel. Die Angebotspalette

deckt die gesamte Kühlkette ab, von der Herstellung über die Zwischenlagerung bis hin zur Verkaufslagerung von Kühl- und Gefriergut. Zu den aktuellen Neuheiten aus dem Epta-Portfolio gehören neue umschaltbare Modelle aus den steckerfertigen Kühlmöbelreihen „Beluga“ und „Eyris“. Die mit dem natürlichen Kältemittel Propan betriebenen Möbel lassen sich schnell und einfach von der Tief- auf die Normalkühlung sowie vice versa umstellen. „Gerade die Inhaber kleinerer Supermärkte und Shops verfügen oft nicht über das Platzangebot, um mehrere Kühlmöbel verschiedenster Ausprägungen zu betreiben“, erklärt Joachim Dallinger, Leiter Produktmanagement & Marketing bei der Epta Deutschland GmbH. „Mit unseren neuen umschaltbaren Varianten bieten wir ihnen die Möglichkeit, je nach Bedarf zwischen der Normal- und Tiefkühlung zu wechseln, ohne ein neues Kühlmöbel einsetzen zu müssen. Aber auch die Betreiber größerer Märkte profitieren von den neuen Geräten, beispielsweise für Merchandising-Aktionen oder individuelle Angebote.“

Herzstück des neuen Systems im Edeka-Markt Freiburg ist eine transkritische CO₂-Kälteanlage. Darüber lässt sich die gesamte Kühlung in einem Kreislauf zentral steuern. Das natürliche Kältemittel Kohlenstoffdioxid (CO₂) ist wegen seines geringen Global Warming Potential (GWP) deutlich umweltschonender als herkömmliche Stoffe. Diese halten sich oft noch Jahrzehnte in der Atmosphäre – Kohlenstoffdioxid hingegen wird von der Umgebungsluft neutralisiert. Epta wertet dafür ausschließlich CO₂, das als Abfallprodukt aus der Industrie stammt.

Wärmerückgewinnung über die Abwärme aus der Kältetechnik

Dank ausgefeilter Technik kann das Potenzial des Gases optimal für den Edeka-Markt ausgenutzt werden: Über die Wärmerückgewinnung lässt sich mit der Abwärme aus der Kältetechnik nun auch das Gebäude heizen. Ein Gaskühler auf dem Dach gibt nur noch Wärme an die Umgebung ab, wenn diese nicht zur Gebäudeheizung oder Brauchwassererwärmung benötigt wird. „Heute können wir 60 bis 70 % der Abwärme für uns nutzen. Früher fiel die Rückgewinnung deutlich niedriger aus“, sagt Marion Voigt-Eggert. „Wir haben zwei

Wärmerückgewinnung über die Abwärme aus der Kältetechnik

Wärmerückgewinnung über die Abwärme aus der Kältetechnik



Die „Maxima“-Bedienungstheken mit vertikalen Scheiben ermöglichen eine ansprechende Präsentation von Wurst und Fleisch.



Die „Proxima“-Kühlregale von Epta wurden speziell für den Betrieb mit Glastüren konzipiert und erreichen die Eurovent-Energieklasse A.

Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Wir schonen die Umwelt und sparen Energiekosten“. Bis zu 50 % pro Jahr sind drin, laut Epta. Eine Vergleichsrechnung bestätigt das: Im November 2012 verbrauchte der Edeka-Markt 365.000 Kilowatt (kW) zum Preis von rund 4.870 Euro. Ein Jahr später schlagen noch rund 207.200 kW zu Buche. „Wir sparen 2.000 Euro im Monat“, rechnet die Markt-Betreiberin vor. Ein weiterer Vorteil: Die vom Versorger bereitgestellte Grundlast lag bis dato bei 71 kW. In Zukunft benötigt der Supermarkt nur noch 39 kW.

Klare Sicht auf alle Produkte hinter geschlossenen Glastüren

Auch im Verkaufsraum setzt die Betreiberin auf umweltfreundliche Technik von Epta: Die neuen Systeme ersetzen veraltete Kühlregale, Tiefkühlinseln und Fleischtheken. Die meisten Kühlprodukte stehen nun hinter Glastüren. So geht die kalte Luft nicht verloren. Das Ergebnis: Die geschlossenen Kühlmöbel benötigen 50 % weniger Leistung. „Offene Truhen mussten wir jeden Tag zwei Mal elektrisch abtauen, damit sie nicht vereisen. Bei den neuen „Ampleo“-Tiefkühlschränken steht das nur noch zwei Mal pro Woche an“, sagt Marion Voigt-Eggert.

Verglaste „Aeria“-Mittellaumgondeln präsentieren auf Blickhöhe frische Produkte wie Salat und Käse und fügen sich nahtlos in den Verkaufsraum ein. „Die Sicht im Markt hat sich dadurch erheblich verbessert“, so Voigt-Eggert. „Der Umsatz beim SB-Käse ist sogar gestiegen.“ Ein weiteres Plus: Die Geräte sind mit stromsparenden LED-Leuchten ausgestattet. Diese erzeugen auch in

extrem kalter Umgebung immer die gleiche Helligkeit und benötigen nur den Bruchteil der Energie einer herkömmlichen Leuchtstoffröhre.

Kühlregale, Bedienungstheken und Tiefkühlinseln gehören dazu

Aus dem breiten Portfolio von Epta kommen aber noch weitere Kühlmöbel im Edeka-Markt zum Einsatz. So sorgen die Glastüren der „Proxima“-Kühlregale mit ihren extrem schlanken Rahmen für Energieeffizienz und eröffnen gleichzeitig einen uneingeschränkten Blick auf die gekühlten Molkereiprodukte und Wurstwaren. Die Kühlregale wurden speziell für den Betrieb mit Glastüren konzipiert und erreichen dadurch die Eurovent-Energieklasse A. Mit einem UG-Wert von 1,15W/m²K weisen die Kühlmöbel einen der besten Isolierwerte im LEH auf.

Außerdem erlauben „Maxima“-Bedienungstheken mit vertikalen Schei-

ben eine ansprechende Präsentation von Wurst, Fleisch und Käse. Last not least lassen sich Produkte mit „Cosmos“-Tiefkühlinseln zuverlässig und energieeffizient zugleich kühlen.

Und was meinen die Kunden? „Ich war zunächst skeptisch, ob die Neuerungen angenommen werden“, sagt Marion Voigt-Eggert. Früher genügte der Griff zum Lieblingsjoghurt im offenen Kühlregal. Heute stehen die Molkereiprodukte hinter Glas. „Viele meiner Stammkunden sind ältere Menschen. Einige sind nicht mehr so agil. Ich hatte anfangs Bedenken, ob sie mit den Türen zurecht kommen. Aber die Kunden sind zufrieden“, freut sich die Supermarkt-Betreiberin. „Die Warenpräsentation gelingt uns heute deutlich besser, denn die Produkte stehen im Vordergrund und fallen sofort ins Auge.“ ■

www.epta-deutschland.com

EPTA DEUTSCHLAND

Die Epta Deutschland GmbH gehört zum italienischen Epta-Konzern mit Sitz in Mailand. Epta erwirtschaftet mit rund 4.000 Mitarbeitern einen Umsatz von über 650 Mio. Euro im Jahr. In Deutschland zählt das Unternehmen etwa 300 Beschäftigte und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 100 Mio. Euro. Die Produktpalette reicht von Kühlmöbeln und Kühlzellen bis hin zu Kälte- und Klimaanlageanlagen. Dabei bietet Epta als führender Anbieter der umweltfreundlichen CO₂-Technologie ein umfassendes Leistungsspektrum – angefangen von der Konzeptberatung und Entwicklung über

die Produktion und den Vertrieb bis hin zur Installation der Produkte. Als etablierter Partner bedient Epta in Deutschland alle namhaften Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel und mittelständische Betriebe des Kältefachhandwerks. Ebenso zum Kundenkreis gehören Mineralölgesellschaften, die Systemgastronomie und Logistikunternehmen. Den Kunden steht ein 24/7-Servicecenter in Mannheim zur Verfügung, bei dem rund um die Uhr Ersatzteile bestellt und Servicetechniker angefordert werden können. Die Serviceverfügbarkeit ist in ganz Deutschland flächendeckend.